

Fig. 13. Perspektivische Ansicht zum modernen Arbeitergarten.

Die Einteilung der Gemüsekulturfläche in zwei gleich große Vierecke kommt besonders einer klaglosen Durchführung der Wechselwirtschaft, die auch im kleinsten Garten die Grundlage des Betriebes bilden soll, zugute.

Albert Esch, Gartenarchitekt,
Wien XII., Längelfeldgasse 29.



ARBEITER KOLONIE „ORTMANN“ GARTENGESTALTUNG FÜR DIE REIHENHAUSER
TYPE N° 2.

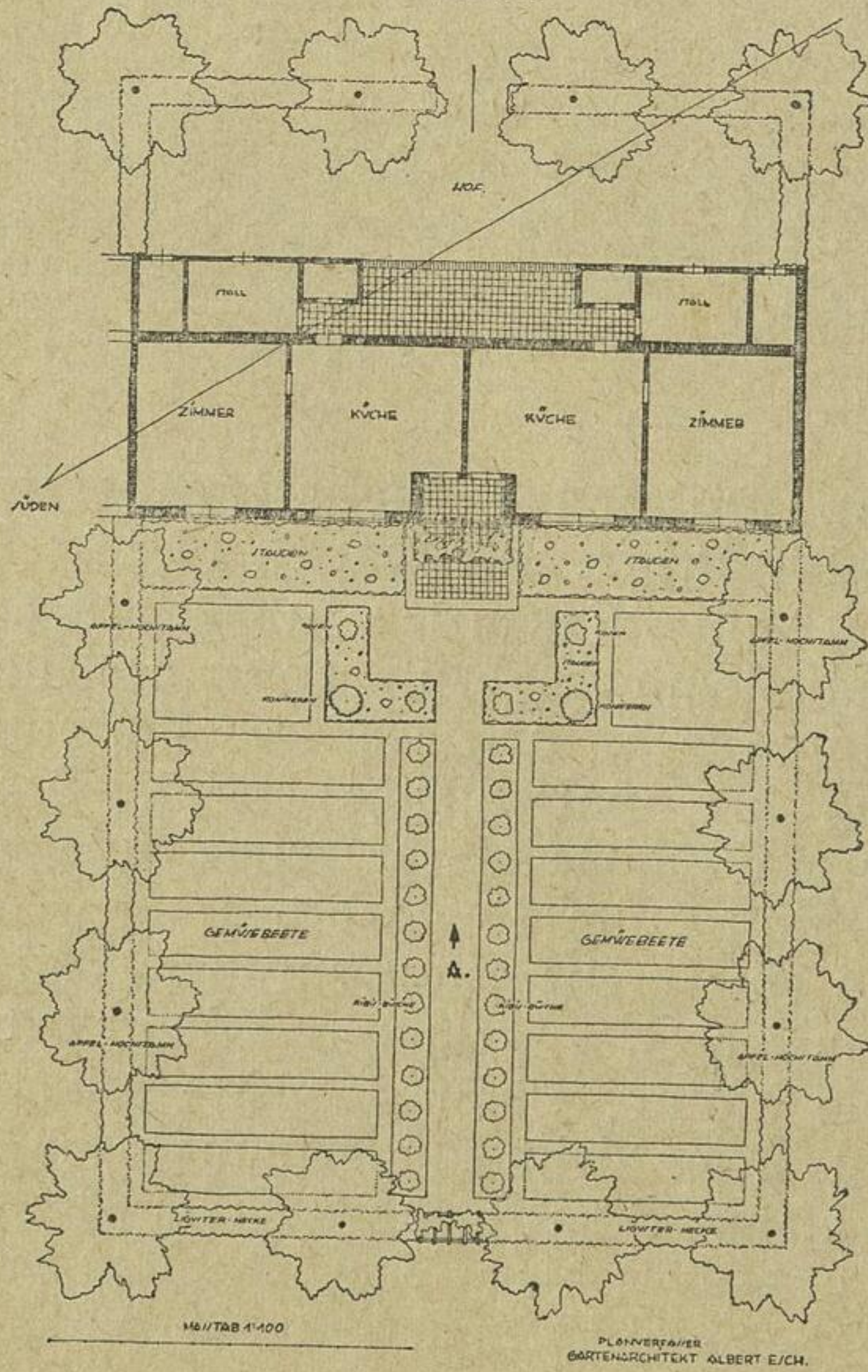


Fig. 14. Plan zum Arbeitergarten.

Ein Beitrag zur Düngung der Obstbäume im Herbst und Winter. Die Wurzeln der Obstbäume durchsetzen beträchtliche Bodenflächen und finden sich sowohl an der Oberfläche als auch in schwer zugänglichen tieferen Bodenschichten vor. Die Erschöpfung des Bodens an den Pflanzennährstoffen, Phosphorsäure, Kali und Stickstoff ist daher eine sehr starke. Zudem bleibt der Obstbaum als langlebiges Holzgewächs viele Jahre auf seinem Standort. Der Wiedereinsatz ist daher weit schwieriger als bei den Ackergeräten.

Gleich allen anderen Kulturpflanzen braucht auch der Obstbaum zu seinem Gedeihen und zu gutem Ertrage die vier Hauptnährstoffe Stickstoff, Phosphorsäure, Kali und Kalk in ausreichendem Maße und diese Stoffe bilden die Grundlage einer richtigen Düngung.

Stickstoff hat einen großen Einfluß auf Massenertrag. Er bewirkt reiche Belaubung und die Ausbildung großer Früchte. Das Wachstum wird durch ihn mächtig angeregt, also die Blatt- und Holzbildung.